

Wolt Enterprises Deutschland GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft, im Folgenden auch „Wolt Deutschland“, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Wolt Enterprises Oy, Helsinki/ Finnland. Oberstes Mutterunternehmen ist die DoorDash Inc., San Francisco/ USA.

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich an der Stralauer Allee 6 in 10245 Berlin.

Die Gesellschaft qualifiziert im aktuellen Geschäftsjahr 2023 als große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB.

Die Wolt Gruppe ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf Lieferungen von Lebensmitteln und Essensgerichten sowie weiterer Produkte des täglichen Bedarfs. Die Produktion dieser Lebensmittel und Produkte obliegt nicht Wolt selbst, sondern den jeweiligen Restaurant- und Einzelhandelspartnern. Die Wolt Gruppe arbeitet in einem stark zentralisierten Aufbau, sodass gruppenweite Themen wie zum Beispiel die Technologieweiterentwicklung oder das Marketingmanagement zentral aus Finnland gesteuert werden. Es ist zu beachten, dass die Wolt Deutschland hauptsächlich operative Tätigkeiten und damit Routine- und Supportaufgaben übernimmt, wichtige Entscheidungen werden vom Gruppenmanagement getroffen. Die Rentabilität von Wolt Deutschland sollte durch die vertraglichen Ausgestaltungen der Platform Fee Vereinbarungen innerhalb der Gruppe stabil und vorhersehbar sein. Aus diesem Grund kann die Wolt Deutschland als ein Unternehmen mit begrenztem Risiko charakterisiert werden, solange die besagten Vereinbarungen bestehen.

Die deutsche Gesellschaft vermittelt Umsätze von Restaurant und Einzelhandelspartnern. Für die Bestellabwicklungen stellt die Wolt Gruppe die Software für die Plattformen sowie die Logistik- und Finanzlösungen bereit. Die Partner der Wolt Gruppe und damit auch der Wolt Deutschland sind in erster Linie eine Vielzahl von Restaurants und Einzelhändlern, die sich in die Plattform der Wolt Gruppe, die „Wolt Apps“ integrieren. Die Lieferungen wurden bis zum 31. März 2023 durch angestellte Kurier durchgeföhrt, darüber hinaus werden externe Lieferdienstleistungen eingekauft.

Somit bietet die Wolt Gruppe als auch die Wolt Deutschland eine Rundumlösung für die Lieferung von Essen, Lebensmitteln und einer breiten weiteren Produktpalette.

Das Vertriebsgebiet der Gesellschaft umfasst ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland. Im Geschäftsjahr 2023 war Wolt Deutschland in 34 (i. VJ. 18) verschiedenen Städten in Deutschland tätig. Der vorwiegende Teil der Kundentransaktionen wurde dabei in Berlin durchgeföhrt, gefolgt von München und Frankfurt.

Neben den Umsätzen aus Kunden- und Partnertransaktionen erbringt die deutsche Gesellschaft auch Dienstleistungen im Konzernverbund. Die Vergütung für diese Dienstleistungen wird durch das „Platform Fee Agreement“ (siehe Anhang, I. Allgemeine Angaben) geregelt.

2. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten innerhalb der Wolt Gruppe beziehen sich auf die Weiterentwicklung der Wolt Plattform, welche die Wolt Apps inkludiert. Eigentümer, Entwickler und Betreiber dieser Plattform ist Wolt Finnland. Die Wolt Gruppe entwickelt sukzessive Softwarelösungen weiter, um die Benutzerfreundlichkeit der Applikation zusätzlich zu steigern sowie eine reibungslose Anwendung für Restaurant-/ Einzelhandelspartner und Kurier sicherzustellen. In Bezug auf sämtliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an der Plattform, welche in der deutschen Gesellschaft getätigt werden, wurde zum 01. Januar 2021 eine Servicevereinbarung mit der Wolt Enterprises Oy geschlossen. Diese sah vor, dass jegliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der lokalen Gesellschaft durch die Muttergesellschaft vergütet werden und sämtliche Rechte daraus der Wolt Enterprises Oy obliegen. Dieser Vereinbarung wurde Ende 2022 gekündigt, da sämtliche Entwicklungstätigkeiten von der Wolt Enterprises Deutschland in die Wolt Development Deutschland GmbH transferiert worden sind, inklusive der als Entwickler tätigen Mitarbeiter. Aus diesem Grund fallen im Geschäftsjahr 2023 diese Aufwendungen aus Entwicklungstätigkeiten nicht mehr in der Wolt Enterprises Deutschland an. Somit verbleiben in der lokalen Gesellschaft lediglich die Entwicklungskosten für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Form der Partnermentis, welche auf der Plattform angeboten werden. Die zugehörigen Entwicklungskosten wie einzeln zurechenbare Kosten sowie ein angemessener Teil der variablen Gemeinkosten werden auf monatlicher Basis aktiviert und über 4 Jahre abgeschrieben. Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2023 interne Kosten in Höhe von T€ 1.513 und externe Kosten in Höhe von T€ 1.863 aktiviert.

II. Wirtschaftsbericht



1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war in 2023 vor allem durch geopolitische Spannungen geprägt. Das preisbereinigte BIP sank in Deutschland um 0,3 % in 2023. Für 2024 wird ein weiterer Rückgang des BIP von 0,2% prognostiziert.

Durch den Angriffskrieg auf die Ukraine gab es Preissteigerungen, besonders im Energie Sektor, wodurch die Inflation anstieg. Im Vergleich zum Vorjahr mit einer Inflation von 7,9 % in 2022 entspannte sich die Lage etwas. Im Jahr 2023 ergab sich eine durchschnittliche Inflation von 5,9 %.

Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Die Informationstechnologie-Branche in Deutschland gewinnt aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung weiter an Bedeutung und insbesondere der Bereich der Softwareprodukte verzeichnete mit etwa 38,8 Mrd. € im Jahr 2023 einen neuen Höchstwert an Umsätzen. Ohne hierbei eine (kartell-)rechtliche Bewertung dahingehend vorzunehmen, welchem „Markt“ Wolt zuzuordnen ist, lässt sich grundsätzlich sagen, dass der Markt für Online-Lieferdienste von Lebensmitteln und Essen ein globales Wachstum mit einer globalen durchschnittlichen Wachstumsrate pro Jahr von 21 % (gemessen vom Jahr 2017 bis 2027) verzeichnete bzw. prognostiziert wird. Online-Lieferdienste für Essen („Meal Delivery“) verzeichneten einen globalen Umsatz von 394,9 Mrd. USD im Jahr 2023.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die nachfolgenden Werte wurden nach der HGB-Rechnungslegung des deutschen Rechts ermittelt.

Das Wirtschaftsjahr entwickelte sich für die Gesellschaft dahingehend positiv, dass das Bestellvolumen um etwa 61 % trotz der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Lage im Land im Vergleich zum Vorjahr auf 12,1 Millionen Bestellungen angestiegen ist. Der wesentliche Wachstumsfaktor ist in den regional ausgeweiteten Aktivitäten der Gesellschaft zu identifizieren. Im Geschäftsjahr 2022 war die deutsche Gesellschaft in 18 deutschen Städten tätig, während es im Geschäftsjahr 2023 bereits 34 deutsche Städte waren.

Das vorrangige Ziel der Gesellschaft ist die Fortsetzung des Wachstums hinsichtlich des Bestellvolumens, definiert als Anzahl der Bestellungen, und eine regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit in weitere Städte in Deutschland. Bei beiden Kennzahlen, dem Bestellvolumen sowie der Anzahl der aktiven Städte, handelt es sich um wichtige nicht finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft.

Darüber hinaus sind aus der Übernahme der Wolt Gruppe in 2022 durch die DoorDash Inc. Synergieeffekte, beispielsweise aus der Bündelung der lokalen Marketingaktivitäten sowie dem Teilen von Know-How entstanden, welche zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen. Die im Rahmen der Übernahme durch die DoorDash Inc. durchgeführte Übernahme (Asset Deal) des DoorDash Deutschlandgeschäfts durch die Wolt Enterprises Deutschland GmbH im Jahr 2022 trägt weiter zu dieser Entwicklung bei. Insgesamt profitiert die Gesellschaft von einem gestiegenen Bestellverhalten der Konsumenten in Deutschland, diese generelle Entwicklung ist auch im Geschäftsverlauf 2023, trotz des allgemeinen Preisanstiegs, wieder zu erkennen. Auch die wesentlichen finanziellen Kennzahlen des Unternehmens wie der Umsatz und „Net Revenue“, welche zur internen Steuerung genutzt werden, verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 eine grundsätzlich als positiv zu bewertende Entwicklung, welche im Folgenden ausgeführt wird. Dies spiegelt die oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Hinblick Online-Lieferdienste wider. Gleichzeitig ist im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft ein Kostenanstieg zu verzeichnen, welcher sich im Anstieg der Contribution zeigt. Diese Tatsache weist darauf hin, dass weiteres Kostenoptimierungspotential in der Gesellschaft besteht.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Aktivitäten aus der Entwicklung, Kurierdienstleistungen sowie dem Flottenpartnergeschäft in separate Gesellschaften transferiert (s. Anhang, I. Allgemeine Angaben). Dies hat zur Folge, dass die Mitarbeiteranzahl sowie die Personalaufwendungen entsprechend rückläufig waren. Die Kosten aus den Kurierdienstleistungen sowie dem Flottenpartnergeschäft werden jedoch nach wie vor an die Wolt Deutschland weiterbelastet, sodass sich diese weiterhin im Ergebnis der Gesellschaft abbilden.

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse i.H.v. T€ 156.434 (Vorjahr T€ 103.606) enthalten in Höhe von T€ 72.125 (Vorjahr T€ 43.505) Erträge aus konzerninternen Dienstleistungen basierend auf dem Platform Fee Agreement. Die Dienstleistungen werden inklusive Mark-Up an die Muttergesellschaft weiterbelastet. Hierdurch kommt ein großer Teil des Gesamtanstiegs zustande und dieser beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Marketingaktivitäten. Exklusive dieser ist darüber hinaus im Geschäftsjahr 2023 ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 24.207 zu verzeichnen. Dieser ist im Wesentlichen auf die Expansion der Gesellschaft und damit vordergründig auf Mengeneffekte zurückzuführen, welche sich durch das um 61 % angestiegene Bestellvolumen abzeichnen. Preiseffekte ergeben sich aus dem allgemeinen Anstieg der Verbraucherpreise.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden ausschließlich im Inland erzielt und stellen einen wichtigen finanziellen Leistungsindikator der Gesellschaft dar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 31.138 (Vorjahr T€ 41.500), sind um T€ 10.362 gesunken. Der Rückgang ist auf den Transfer der Entwicklungstätigkeiten auf die Wolt Development Deutschland GmbH zurückzuführen und die damit ausbleibenden Weiterbelastungen in der Wolt Enterprises Deutschland GmbH.

Aus Gruppensicht stellt darüber hinaus der „Net Revenue“, und damit die lokalen Umsatzerlöse und lokale sonstige Erlöse exklusive konzerninterner Weiterbelastungen eine wichtige Steuerungskennzahl dar. Diese ist im Geschäftsjahr 2023 um 43 % auf T€ 87.982 gestiegen (Vorjahr T€ 61.447), welches auf die oben beschriebene Expansion zurückzuführen ist.

Die größte Position innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge stellen die direkten Weiterbelastungen innerhalb des Konzerns in Höhe von T€ 28.727 (Vorjahr T€ 40.450) dar. Der Materialaufwand hat sich auf T€ 98.458 (Vorjahr T€ 37.259) erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Kosten der Auslagerung der Kurierdienstleistungen sowie des Flottenpartnergeschäfts an Gruppengesellschaften zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr 2023 erstmalig angefallen sind und T€ 64.017 betragen.

Der Personalaufwand beläuft sich auf T€ 35.105 (Vorjahr T€ 75.719). Der Rückgang beruht auf der gesunkenen Anzahl an Mitarbeitern, im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 825 Mitarbeiter (Vorjahr 3.994 Mitarbeiter) bei der Gesellschaft beschäftigt. Dies lässt sich auf den Mitarbeitertransfer auf andere Gesellschaften der Gruppe zurückführen. Die Personalkostenquote, bezogen auf das Rohergebnis, ist entsprechend auf 38 % (Vorjahr 69,5 %) gesunken.



Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit T€ 2.313 über dem Vorjahr (T€ 1.252). Dies ist im Wesentlichen auf die Aktivierung und Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 22.888 auf T€ 53.826 (Vorjahr: T€ 30.938). Die größten Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen die Marketingaufwendungen (T€ 37.087, Vorjahr T€ 15.022) und Mietaufwendungen (T€ 3.413, Vorjahr T€ 2.592) dar. Zugehörige sonstige Kosten zum Unterhalt der Büros betragen T€ 897 (Vorjahr T€ 665). Ausgelagerte Supportkosten betragen T€ 2.953 (Vorjahr T€ 2.326), Buchhaltungs- sowie Beratungskosten T€ 2.370 (Vorjahr T€ 1.000). Darüber hinaus liegen sonstige personalbezogene Aufwendungen in Höhe von T€ 2.271 (Vorjahr T€ 1.141) und Reisekosten in Höhe von T€ 1.413 (Vorjahr T€ 1.120) vor. Der Anstieg der hier aufgeführten Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zurückzuführen. Mit der Ausweitung dieser in weitere Städte gehen zusätzliche Marketingkosten, Büromieten sowie sonstige Kosten einher. Darüber hinaus wurden verschiedene Supportfunktionen ausgelagert, was den Anstieg dieser Kosten begründet. Zusätzlich ist auch in Bezug auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der allgemeine Anstieg der Verbraucherpreise zu berücksichtigen.

Als weitere wichtige Kennzahl aus Gruppensicht ist die „Contribution“ zu nennen, welche sich aus sämtlichen Umsätzen, sonstigen Erlösen und Kosten aus der lokalen Geschäftstätigkeit, exklusive konzerninterner Transaktionen sowie abzüglich Kosten der Entwicklungsabteilung und Kosten der allgemeinen Verwaltung vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen ergibt. Die Contribution ist von T€ -54.550 im Vorjahr auf T€ -85.850 im Geschäftsjahr 2023 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 57 % und geht ebenfalls mit der Expansion der Gesellschaft einher.

Das Gesellschaftsergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich 2023 auf T€ 1.110 (Vorjahr T€ 818) und stieg damit um 35,7 %.

Nach Abzug von Einkommen-, Ertragsteuern und sonstigen Steuern hat die Wolt Enterprises Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von T€ 328 (Vorjahr T€ 508) erwirtschaftet. Der Rückgang des Jahresüberschusses ist unter anderem durch den Rückgang der weiterbelasteten Kosten hinsichtlich der Entwicklungstätigkeiten begründet.

b. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	282	9.287
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.754	-4.005
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.755	-5.250
Gesamt-Cashflow im Geschäftsjahr	283	32
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	119	86
Finanzmittelfonds am Jahresende	401	119

Das Unternehmen wies im Geschäftsjahr 2023 einen Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 282 aus. Dieser inkludiert die Zahlungen aus dem Plattform Fee Agreement. Der Rückgang ggü. dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine Abnahme der Rückstellungen in Höhe von T€ 9.060 und einem gegenläufigen Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie des ARAP in Höhe von T€ 1.601 zurückzuführen.

Darüber hinaus wirkt sich eine Zunahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von T€ 8.166 auf den operativen Cashflow aus. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 7.754 resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von T€ 6.769 sowie in das Sachanlagevermögen in Höhe T€ 1.864. Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 7.755 resultiert aus der Aufnahme eines konzerninternen Cash Pooling und der diesbezüglich im Geschäftsjahr gezahlten Zinsen.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus dem Plattform Fee Agreement jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Die Kapitalstruktur nach Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Eigenkapital	2.016	6,4%	1.689	7,0%
Kurzfristiges Fremdkapital	28.324	89,8%	22.215	91,8%
Rechnungsabgrenzungsposten	98	0,3%	0	0

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Passive latente Steuern	1.090	3,5%	306	1,3%
Gesamt	31.529	100,0%	24.209	100,0%

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses von T€ 328 im Jahr 2023 auf T€ 2.016 erhöht.

Das kurzfristige Fremdkapital enthält im Wesentlichen sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 3.246, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 23.059, sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.265. Die kurzfristigen Rückstellungsverpflichtungen betragen insgesamt T€ 3.246 (Vorjahr T€ 12.306). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Auslagerung der Kurier- und Flottenpartnergeschäfte zurückzuführen. Zugehörige Rückstellungen wurden in den jeweiligen Gesellschaften gebildet.

Der Betrag der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 851 auf T€ 1.265 gesunken, was ebenfalls auf den Transfer des Kuriengeschäfts und damit die nicht auszuweisenden Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit zurückzuführen ist.

Im vorliegenden Geschäftsjahr haben sich die passiven latenten Steuern im Zuge der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände auf T€ 1.090 (Vorjahr T€ 306) erhöht.

Aufgrund der Einbindung in das Cash Pool System der Gesellschafterin Wolt Enterprises Oy liegen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor, die Finanzierung erfolgt aus eigenen und konzerninternen finanziellen Mitteln. Allgemein werden finanzielle Mittel ausschließlich über das Cash Pooling bezogen, zugehörige Zinsen werden basierend auf einer variablen Zinsstruktur berechnet, welche an den Euribor Monatszinssatz gekoppelt ist. Die Cash Pool Verbindlichkeit beträgt zum Abschlussstichtag T€ 7.893 (Vorjahr T€ 521 Guthaben). Die im Vorjahr bestehende Kreditlinie von T€ 1.000, welche nicht in Anspruch genommen worden ist, wurde im November 2023 terminiert. Damit ist die Inanspruchnahmemöglichkeit für die lokale Gesellschaft unbegrenzt.

Außerbilanzielle Verpflichtungen betragen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 T€ 23.936 (Vorjahr T€ 23.872) und beruhen auf Mietverträge für die verschiedenen Bürostandorte.

c. Vermögenslage

Die Vermögenslage nach Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Langfristiges Vermögen	8.770	27,8%	3.328	13,7%
Kurzfristiges Vermögen	22.590	71,6%	20.864	86,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	169	0,5%	17	0,1%
Gesamt	31.529	100,0%	24.209	100,0%

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich 2023 um T€ 7.320 auf T€ 31.529 (Vorjahr T€ 24.209) erhöht. Das langfristige Vermögen hat sich vor allem durch einen Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um T€ 4.688 erhöht. Darüber hinaus wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Das kurzfristige Vermögen der Gesellschaft beträgt T€ 22.590, was einer Steigerung von 8,3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus der Umsatzsteuer zurückzuführen. Eine gegenläufige Entwicklung ist in Bezug auf die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welche um T€ 1.959 zurückgegangen sind, sowie in Bezug auf die Vorräte zu verzeichnen, welche um T€ 809 zurückgegangen sind.

d. Zusammengefasste Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres der Wolt Enterprises Deutschland GmbH als positiv, insbesondere im Hinblick auf die im Geschäftsjahr 2023 regional weiter ausgeweiteten Geschäftstätigkeiten in Deutschland. Diese Einschätzung wird durch die positive Entwicklung des Bestellvolumens sowie dem Anstieg der Anzahl der belieferten Städte belegt. Auch die Erweiterung der Produktpalette durch die Zusammenarbeit mit einer steigenden Anzahl an Restaurant- und Einzelhandelspartnern stützt diese Einschätzung weiter. Der Anstieg der Umsatzerlöse der Gesellschaft (exklusive konzerninterner Weiterbelastungen) trotz des verhaltenen marktwirtschaftlichen Umfelds, spiegelt grundsätzlich die positive Bewertung des Geschäftsverlauf wider, ebenso wie aus Gruppensicht die Entwicklung des „Net Revenue“. Gleichzeitig zeigt der verhältnismäßig stärkere Anstieg der negativen „Contribution“ sowie der Rückgang des Cashflows jedoch weiteres Kostenoptimierungspotential auf. Der eingetretene Rückgang des Jahresüberschusses ist in Bezug auf den Transfer der Entwicklungstätigkeiten als erwartbar einzustufen.

3. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (Angaben zur Frauenquote)

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Gesellschaft von unterschiedlichen Geschäftsführern und Geschäftsführerinnen geführt. Bei zeitanteiliger Berechnung ergibt sich eine Frauenquote in der Geschäftsführung von 36 %. Momentan wird die Geschäftsführung der Gesellschaft durch einen alleinigen Geschäftsführer durchgeführt, weswegen die Zielgröße für die Frauenquote in der Geschäftsführung für die kommenden fünf Geschäftsjahre auf 0 % festgelegt wird. Es wird davon ausgegangen, dass der aktuelle Geschäftsführer die Geschäfte bis auf weiteres allein führt, womit eine Quote von über 0 % nicht zu erreichen ist.



Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Quote von 35 %. Die im Vorjahr festgelegte Zielgröße von 21 % gilt gemäß der Geschäftsführung weiterhin. Auf der zweiten Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung ergab sich im Geschäftsjahr 2023 eine Quote von 27 %. Die im Vorjahr festgelegte Mindestzielgröße von 23 % soll weiterhin gelten. Die Ziele sollen, wie im Vorjahr festgelegt, bis 2027 erreicht werden.

III: Risiken-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risikomanagement

Die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten für das Unternehmen lassen sich in externe und interne Risiken unterteilen. Zu den externen Risiken gehören Veränderungen in der Wettbewerbslandschaft und Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem makroökonomischen Umfeld sowie der geopolitischen Lage. Zu den internen Risiken gehören Fragen der Cybersicherheit, der Compliance und des Datenschutzes.

Es ist zu beachten, dass die deutsche Wolt Gesellschaft hauptsächlich operative Tätigkeiten und damit Routine- und Hilfsaufgaben wahrnimmt. Wichtige Entscheidungen werden vom Gruppenmanagement getroffen und es liegt ein Platform Fee Agreement vor, sodass die Rentabilität von Wolt Deutschland stabil und vorhersehbar ist, solange diese Vereinbarung besteht. Die Vereinbarung ist auf unbegrenzte Zeit mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten abgeschlossen (vgl. hierzu auch unter 2. Risiken - wirtschaftliche und finanzielle Abhängigkeit der Gesellschaft). Die Analyse und Steuerung der Risiken der Gesellschaft werden auf Gruppenebene vorgenommen. Aus diesen Gründen kann die Wolt Deutschland für die Bestandsdauer der vorgenannten Vereinbarung als ein Unternehmen mit begrenztem Risiko charakterisiert werden.

Die Wolt Gruppe verfügt über ein systematisches und strukturiertes Risikomanagementprogramm, bei dem externe und interne Risiken kontinuierlich bewertet werden, um diese gemäß des jährlichen Zyklus und Prozesses der Risikobewertung unternehmensweit zu mindern. Die Programme zur Risikoreduktion haben zum Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die möglichen negativen Auswirkungen der einzelnen Risiken zu verringern. Als Teil der Risikomanagementstrategie nutzt die Wolt Gruppe auch Risikotransfermechanismen durch bestimmte Versicherungen, um die finanziellen Auswirkungen bekannter Risiken zu begrenzen. Hierzu zählen beispielsweise Unfallversicherungen für Mitarbeiter.

Das Risikomanagementsystem als Teil des internen Kontrollsystems umfasst Richtlinien für die Unternehmensführung („Corporate Governance“) und Kontrollen zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie Richtlinien für das unternehmerische Handeln und ethische und moralische Leitlinien. Die Gesellschaft ist in das interne Kontrollsystem der Muttergesellschaft integriert, welches durch regulatorische Gesetze der USA sukzessiv weiterentwickelt und ausgebaut wird. Dies hat zur Folge, dass auch auf Ebene der deutschen Gesellschaft der Aufbau des internen Kontrollsystems gemäß Vorschriften des „Sarbanes-Oxley Act“ stattfindet.

2. Risiken

Die Risiken werden brutto dargestellt, unternehmensbezogene Chancen sind dem folgenden Abschnitt zu entnehmen. Es erfolgt die zuvor beschriebene Kategorisierung in interne und externe Risiken, innerhalb der Risikokategorien erfolgt die Darstellung in abnehmender Rangfolge der Bedeutung der Risiken. Die Risikobeurteilung erfolgt zum Stichtag und berücksichtigt zeitlich nachgelagerte Veränderungen. Der Prognosezeitraum beträgt im Folgenden 1 Jahr.

Externe Risiken

Wirtschaftliche und finanzielle Abhängigkeit der Gesellschaft

Die deutsche Gesellschaft ist durch den Aufbau der Gruppe stark abhängig von der Muttergesellschaft Wolt Enterprises Oy. Dieses Risiko besteht, weil die Gesellschaft ohne Ausgleichszahlungen über das Platform Fee Agreement keine ausreichende Umsatzerlöse erzielt, um ihre Aufwendungen zu decken. Das Risiko wirkt sich in der Hinsicht auf die Gesellschaft aus, dass eine Fortführung der deutschen Geschäftstätigkeit ohne die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur der Muttergesellschaft nicht möglich wäre. Die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten der Muttergesellschaft wiederum sind mit der Erreichung der strategischen und operativen Ziele von Wolt als Teil der DoorDash-Gruppe verbunden, einschließlich der operativen Risiken und der externen Risiken, wie z. B. die Beeinflussung durch makroökonomische Faktoren. Darüber hinaus besteht, durch die rein gruppeninterne Finanzierung der Gesellschaft über das Cash Pooling und das kurzfristig kündbare Platform Fee Agreement, eine finanzielle Abhängigkeit von der Muttergesellschaft. Die Muttergesellschaft Wolt Enterprises Oy weist in ihrem Jahresabschluss darauf hin, dass sie auf die finanzielle Unterstützung der obersten Muttergesellschaft DoorDash Inc. angewiesen ist. Diese hat ihre Absicht, Wolt Enterprises Oy zeitlich und betraglich begrenzt finanziell zu unterstützen, erklärt. Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Wenngleich es sich bei der wirtschaftlichen und finanziellen Abhängigkeit um wichtige Risiken im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der deutschen Gesellschaft handelt, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als sehr gering bemessen. Es ergeben sich keinerlei Anzeichen für ein Ende der Bereitstellung der notwendigen wirtschaftlichen und finanziellen Infrastruktur durch die Muttergesellschaft bzw. durch das oberste Mutterunternehmen. Dies liegt darin begründet, dass der deutsche Markt für die Gruppe als vielversprechend angesehen wird. Außerdem expandiert die Geschäftstätigkeit auf weitere deutsche Städte und das Bestellvolumen nimmt weiterhin zu.

Beschäftigungsrisiko

Ein weiteres Risiko für die deutsche Gesellschaft stellt das Beschäftigungsrisiko dar, welches besonders in der Anlaufphase von Gesellschaften vorliegt. Der Fachkräftemangel und damit die Verfügbarkeit personeller Ressourcen, sowohl im Hinblick auf Kurierfahrer als auch im Hinblick auf eigene Angestellte des Unternehmens unterstreicht dieses Risiko. Ohne entsprechend qualifizierte Mitarbeiter wäre eine Aufrechterhaltung der Geschäfte nicht möglich. Eine deutliche Reduktion der bestehenden Kurierfahrer würde sich negativ auf die Umsätze der Gesellschaft auswirken, da potenzielle Bestellungen nicht ausgeliefert werden könnten. Ein wesentlicher Rückgang an bestehendem Fachpersonal im administrativen Bereich könnte sich durch eine Verminderung der Effizienz negativ auf die Kosten der Gesellschaft und damit „Contribution“ auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Beschäftigungsrisikos wird als begrenzt eingeschätzt. Die Gesellschaft verfügt über einen soliden Mitarbeiterstamm und zeichnet sich auch für potentielle neue Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber aus.

Inflationsrisiko



Ein externes Risiko für die gesamte Gruppe und damit für die Wolt Enterprises Deutschland GmbH könnte eine erhöhte durchschnittliche Inflation sein, wodurch die Konsumenten ein geringeres reales Einkommen besitzen. Bedingt durch das niedrigere reale Einkommen sinkt der private Konsum, was zur Folge hat, dass das Bestellvolumen und die Umsatzeinnahmen zurück gehen könnten. Ein entsprechender Rückgang des „Net Revenue“ wäre eine mögliche Folge sowie auch die Verschlechterung „Contribution“. Damit zusammenhängende operationelle und strategische Risiken sind jedoch durch die Struktur der Gruppe bei der Muttergesellschaft und nur nachgelagert bei der deutschen Gesellschaft zu sehen. Kurzfristig wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Inflationsrisikos unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Prognosen als leicht gestiegen eingeschätzt, langfristig als gering, da der prognostizierten Entwicklung bereits mit entsprechenden fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen entgegnet wird und ein Rückgang der Inflation zu verzeichnen war.

Geopolitisches Risiko

Ein zusätzliches externes Risiko der Gesellschaft stellt sich im geopolitischen Risiko dar. Eine Verschärfung der geopolitischen Lage könnte zu einem erneuten Anstieg der Inflation und den zuvor beschriebenen Auswirkungen führen. Darüber hinaus könnte eine zusätzliche geopolitische Unsicherheit auch zu einer Änderung des Bestellverhaltens der Konsumenten und damit einem Umsatzrückgang für die Gesellschaft führen. Auch die Verfügbarkeit von Fachkräften wäre eine mögliche Konsequenz, deren Auswirkungen unter dem Beschäftigungsrisiko beschrieben werden. Zum aktuellen Zeitpunkt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet.

Wettbewerbsrisiko

Negative Veränderungen in der Wettbewerbslandschaft, wie zum Beispiel potenzielle Markteintritte, können ein weiteres Risiko der Gesellschaft darstellen. Ein Rückgang der auf der Plattform aktiven Kunden, ausgelöst durch Abwanderungseffekte, sowie der ausgeführten Bestellungen könnte sich negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und damit einhergehend des Net Revenues und der Contribution auswirken. Das Risiko wird aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als gering angesehen.

Interne Risiken

Cyber- und Compliance- sowie Datenschutzrisiko

Interne Risiken ergeben sich im Hinblick auf die Cybersicherheit der Gesellschaft, Compliance und Datenschutz, da ein etwaiger Datenabfluss zu Reputationsrisiken einerseits, aber auch rechtlichen Konsequenzen andererseits führen könnte. Das Compliance Risiko ist im Hinblick auf die lokalen Tätigkeiten begrenzt auf die Befolgung deutscher Gesetzgebung und Vorschriften, insbesondere in Bezug auf Lebensmittelsicherheit und Datenschutz. Die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften könnte zu Strafzahlungen auf Ebene der deutschen Gesellschaft führen. Letztendlich trägt die Muttergesellschaft aufgrund des Transfer Pricing Agreements das wesentliche wirtschaftliche Risiko im Zusammenhang mit Compliance und Datenschutz. Das eng mit diesen Risiken verbundene Reputationsrisiko wirkt sich auf die deutsche Gesellschaft aus, indem eine potenzielle negative Berichterstattung in den Medien über die Wolt Gruppe auch zu einem Rückgang des Bestellvolumens, der Umsatzerlöse sowie Contribution führen könnte. Aufgrund diverser Tätigkeiten zur Abwehr der genannten Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als eher gering betrachtet, gänzlich auszuschließen sind sie jedoch nicht.

Technologisches Risiko

Technologische Risiken stellen zwar ein grundsätzliches Risiko der Gruppe dar, wirken sich aufgrund der Struktur jedoch nicht wesentlich auf die deutsche Gesellschaft aus, da diese im Falle eines Umsatzrückganges aufgrund einer technologischen Fehlfunktion das Recht auf entsprechende Kompensation hat. Folglich hätte dies keine Auswirkung auf die Contribution.

Die Gesellschaft bewertet die aufgeführten Risiken in Zusammenarbeit mit der Wolt Gruppe durch das interne Risiko- und Kontrollsystem und beobachtet aktuelle Entwicklungen stetig, um, sofern notwendig, adäquat reagieren zu können.

3. Chancen

Externe Chancen

Wesentliche Chancen sieht die Gesellschaft in der Ausweitung der Geschäftstätigkeit, sowohl in Bezug auf eine regionale Expansion in weitere deutsche Städte als auch im Hinblick auf die Erweiterung des Produktportfolios durch die steigende Anzahl an auf der Plattform verfügbaren Restaurants und Einzelhändlern und damit des verbesserten Angebots an den Endkunden. Damit verbunden wäre der Anstieg der Umsatzerlöse sowie des „Net Revenue“. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als hoch eingestuft.

Chancen werden darüber hinaus im sukzessiven Rückgang der Inflation und dem damit einhergehenden Anstieg des realen Einkommens gesehen, welche den privaten Konsum steigern kann, wodurch schlussendlich die Umsatzerlöse der Gesellschaft gesteigert werden können. Diese werden aufgrund der bereits zu verzeichnenden Entwicklungen als wahrscheinlich eingestuft.

Interne Chancen

Weitere Chancen sieht die Gesellschaft in der kontinuierlichen Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Applikation, sowohl für Endkunden als auch andere Stakeholder wie Restaurant- oder Einzelhandelspartner und Kuriere, welche für nachhaltige Geschäftsbeziehungen zwischen den Partnern sorgen. In Bezug auf die Endkunden kann dies ebenfalls zu einem weiteren Anstieg der Bestellungen und Umsatzerlöse führen.

Darüber hinaus verspricht die Übernahme durch DoorDash Inc. weitere Synergieeffekte, wodurch eine Kosteneinsparung durch Nutzung gemeinsamer Systeme entstehen kann, welche sich wiederum positiv auf die „Contribution“ der Gesellschaft auswirken können. Auch das geteilte Know-How sowie die Erfahrungen aus dem amerikanischen Markt enthalten Chancen für die Entwicklung der deutschen Gesellschaft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Synergieeffekte wird als hoch eingeschätzt, allerdings ist zu berücksichtigen, dass der Zeithorizont dieser eher als langfristig einzuschätzen ist. Zusätzlich kann der Zusammenschluss mit einem börsengelisteten US-amerikanischen Unternehmen die Attraktivität der Gesellschaft als Arbeitgeber für potenzielle neue Mitarbeiter steigern, womit dem allgemeinen Risiko des Fachkräftemangels entgegengewirkt werden kann.

Es ist festzuhalten, dass aufgrund der Transfer-Pricing Vereinbarungen sich die Ertragschancen, ebenso wie die Risiken, nur begrenzt auf die lokale Gesellschaft auswirken.

4. Prognosebericht



Für das Jahr 2024 wird für Deutschland ein weiterer leichter Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % prognostiziert. Weiterhin wird für das Jahr 2024 eine durchschnittliche Inflation von 2,2 % prognostiziert. Als positive Entwicklungen für das Jahr 2024 werden die sinkende Inflation, spürbar gestiegene Realeinkommen sowie die sinkenden Zinsen angeführt.

Ohne hierbei eine (kartell-)rechtliche Bewertung dahingehend vorzunehmen, welchem „Markt“ Wolt zuzuordnen ist, lässt sich grundsätzlich sagen, dass erwartet wird, dass der Markt für Online-Lieferdienste für Essen („Meal Delivery“) in Deutschland eine jährliche Umsatzsteigerung von 11,5 % bis zum Jahr 2027 erlebt, welches einer Umsatzerwartung für Jahr 2027 von 11 Mrd. USD entspricht. Darüber hinaus wird erwartet, dass Wolt seinen Bekanntheitsgrad in Deutschland durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten weiterhin verbessern kann.

Insgesamt sehen wir für das Geschäftsjahr 2024 eine grundsätzlich positive Entwicklung der lokalen deutschen Gesellschaft, welche durch die fortgesetzte regionale und produktseitige Expansion der Geschäftstätigkeiten getrieben wird, jedoch weiterhin deutliches Potenzial zur Kostenoptimierung hinterlässt. Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Umstände weiterhin nicht als ideal einzuordnen sind, wird die grundsätzliche Entwicklung und insbesondere der Rückgang der Inflation unter Berücksichtigung der längerfristigen Prognosen als grundsätzlich positiv erachtet. Dennoch ist ebenfalls festzustellen, dass die Expansion der Gesellschaft mit entsprechenden Kosten verbunden ist, welche sich negativ auf die „Contribution“ des Unternehmens auswirken. Es hat eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in insgesamt 61 deutsche Städte stattgefunden, wodurch ein Anstieg des ausgelieferten Bestellvolumens um 42 % erzielt wurde. Der daraus resultierende erwartete Anstieg der Umsatzerlöse sowie des „Net revenue“ beläuft sich auf etwa 30 %. Einhergehend mit diesem Anstieg ist ein Rückgang der „Contribution“ um etwa 29 % zu erwarten, welcher insbesondere durch Expansionskosten getrieben wird. Auch die weiter steigenden Lohnkosten wirken sich an dieser Stelle aus, sowohl in Bezug auf die Büroangestellten als auch auf die weiterbelasteten Kosten für die Kuriermitarbeiter.

Berlin, den 20. Dezember 2024

Wolt Enterprises Deutschland GmbH, Berlin

Geschäftsführung

HRB 217122 B, Charlottenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.675.355,05	1.025.853,24
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.064.561,68	877.780,74
3. Geschäfts- oder Firmenwert	247.686,72	396.298,68
	6.987.603,45	2.299.932,66
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.681.782,72	1.009.347,93
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.373,54	18.778,09
	1.782.156,26	1.028.126,02
	8.769.759,71	3.328.058,68
B. Umlaufvermögen		



	31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	897.958,31	1.707.106,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.004.060,22	657.368,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.268.555,70	14.227.778,07
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.018.443,49	4.153.076,35
	21.291.059,41	19.038.223,26
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	401.463,06	118.640,93
	22.590.480,78	20.863.970,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	168.745,37	17.117,09
	31.528.985,86	24.209.146,46
Passiva		
	31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
I. Gezeichnetes Kapital		
II. Gewinnvortrag	1.663.581,52	1.155.146,73
III. Jahresüberschuss	327.809,96	508.434,79
	2.016.391,48	1.688.581,52
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	142.800,81
2. Sonstige Rückstellungen	3.245.740,71	12.163.430,20
	3.245.740,71	12.306.231,01
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	125.626,69	103.093,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	629.172,28	368.642,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.059.059,21	7.320.485,91
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.264.545,62	2.116.383,10
davon aus Steuern: EUR 1.173.828,70 (Vj. EUR 1.242.578,64)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.417,99 (Vj. EUR 495.535,63)		



	31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
	25.078.403,80	9.908.604,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten	98.230,87	0,00
E. Passive latente Steuern	1.090.219,00	305.729,00
	31.528.985,86	24.209.146,46

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	156.434.487,72	103.606.403,69
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.376.427,93	1.129.071,62
3. Sonstige betriebliche Erträge	31.137.765,20	41.500.002,12
4. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-98.457.989,35	-37.258.819,68
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-28.925.997,94	-62.491.357,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.179.127,83	-13.227.161,63
EUR 2.204.298,96 (Vj. EUR 2.296.225,70)		
	-35.105.125,77	-75.718.518,73
6. Abschreibungen:		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.312.538,62	-1.252.007,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.825.745,60	-30.937.736,73
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.025,01	1.059,41
EUR 17.533,05 (Vj. EUR 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-175.423,56	-251.474,44
EUR 175.423,56 (Vj. EUR 251.194,57)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-782.073,00	-309.545,30
11. Ergebnis nach Steuern	327.809,96	508.434,79
12. Jahresüberschuss	327.809,96	508.434,79



Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Wolt Enterprises Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin unter der Nummer HRB 217122B in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches („HGB“) gemäß §§ 242ff. und §§264 ff. unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung („GmbHG“) aufgestellt.

Bezüglich der Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Grundsätzen der Fortführung der Unternehmenstätigkeit i. S. d. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB und den Ereignissen und Gegebenheiten, die das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit zeigen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann, wird auf den Lagebericht (Kapitel III.2 „Risiken“) verwiesen.

Die Wolt Enterprises Deutschland GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, teilweise im Anhang aufgeführt.

Die Wolt Enterprises Oy (Helsinki, Finnland) und die Wolt Enterprises Deutschland GmbH (Unternehmen) haben am 1. Juli 2020 einen Distributions-Support-Vertrag unterzeichnet welcher im April 2022 durch das „Platform Fee Agreement“ ersetzt worden ist. Das Unternehmen wird an seine alleinige Gesellschafterin, Wolt Enterprises Oy, einen Preis für die Nutzung der Wolt Plattform zahlen, der sich aus dem Unterschied des operativen Ergebnisses der Gesellschaft abzüglich des geplanten operativen Ergebnisses der Gesellschaft ergibt. Im Falle eines negativen operativen Ergebnisses unterhalb der marktüblichen Zielmarge kompensiert die Wolt Enterprises Oy das Ergebnis durch entsprechende Zahlungen, sodass die deutsche Gesellschaft weiterhin das geplante Ergebnis erreicht. Nach den vertraglichen Vereinbarungen deckt die Marge alle angemessenen Betriebskosten und Ausgaben ab, die das Unternehmen bezahlt, erleidet oder auf sich nimmt, zuzüglich eines Aufschlags von 3 % oder eines anderen fremdüblichen Satzes, der durch die Unternehmen festgelegt wird.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 erfolgte ein Transfer sämtlicher Mitarbeiter, welche an der Plattformentwicklung arbeiten, in eine separate Gesellschaft, die Wolt Development Deutschland GmbH. Darüber hinaus erfolgte ein Transfer sämtlicher Kurierangestellten sowie der in der zugehörigen Personalabrechnung beschäftigten administrativen Mitarbeiter in eine separate Gesellschaft, die Wolt Logistics GmbH. Zusätzlich erfolgte ein Transfer des Flottenpartnergeschäfts in eine separate Gesellschaft, die Wolt Services Deutschland GmbH. Diese Transfers führen zu einem starken Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter der Wolt Enterprises Deutschland GmbH, sowie einem starken Rückgang der Personalkosten. Zwischen den Gesellschaften, welche nun die Logistikdienstleistungen für die Wolt Enterprises Deutschland erbringen, bestehen Intercompany-Vereinbarungen, welche die Vergütung der Dienstleistungen regeln und somit für einen gegenläufigen Anstieg der Kosten aus diesen Dienstleistungen sorgen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausnutzung des Wahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB in die Bilanz aufgenommen. Diese werden zu Herstellungskosten gemäß § 253 Abs. S. 1, § 255 Abs. 2 und Abs. 2a HGB aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der variablen Gemeinkosten, Kosten im Sinne des § 255 Abs. 2 S. 3 HGB werden nicht miteinbezogen. Die Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände beinhalten keine Forschungskosten. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig, im Jahr der Herstellung zeitanteilig, linear und bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 4 Jahre.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Form von Vertriebsrechten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 4 Jahre.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (zum Umfang siehe Ausführungen zu immateriellen Vermögensgegenständen) angesetzt und wird, soweit abnutzbar, gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert, im Zugangsjahr zeitanteilig. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 13 Jahren und weicht nicht wesentlich von den steuerlichen AfA-Tabellen ab. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzelnen Anschaffungsnebenkosten und die nachträglichen Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt.



In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Vermögensgegenstände wird handelsrechtlich in Anlehnung an die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG wie folgt verfahren: Soweit diese den Wert von € 800 (ohne Umsatzsteuer) nicht überschreiten, werden sie im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Anlagegüter mit Anschaffungskosten unter € 250 (ohne Umsatzsteuer) werden direkt im Aufwand erfasst.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB der beizulegende Wert angesetzt, indem außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden.

Die Vorräte (Handelswaren) werden zu Anschaffungskosten gemäß Durchschnittsverfahren (§ 255 Abs. 1 HGB) bewertet. Wertberichtigungen werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, eine entsprechende Überprüfung erfolgt auf jährlicher Basis.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Ausfallrisiko werden darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Alle Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und bedürfen daher keiner Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31 % zugrunde. Der Aufwand und der Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

III. Erläuterungen zu Bilanzposten

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt und ist Bestandteil des Anhangs.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Partnermentis, wie sie auf der Plattform Wolt ersichtlich sind. Die Nutzungsdauer ergibt sich aus der voraussichtlichen Nutzungsdauer und beläuft sich auf vier Jahre, welche sich aus der durchschnittlichen Verweildauer der Partner auf der Plattform ergibt. Angaben zur Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB sind im Abschnitt III.6 enthalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände ergeben sich aus Vertriebsrechten aus Partnerverträgen, welche gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer über vier Jahre abgeschrieben werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist aus der Vermögenübertragung der DoorDash Technologies Germany GmbH zum 01. September 2022 entstanden. Die Nutzungsdauer des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ergibt sich aus Schätzungen des Managements unter Berücksichtigung relevanter Einflussfaktoren, wie zum Beispiel der durchschnittlichen Anstellungszeit von Mitarbeitern.

2. Vorräte

Die Vorräte belaufen sich auf T€ 898 (Vorjahr T€ 1.707) und bestehen im Wesentlichen aus Tablets und Druckern in Höhe von T€ 664 (Vorjahr T€ 1.365). Die übrigen T€ 233 (Vorjahr T€ 341) entfallen auf die Kurierkleidung.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben - mit Ausnahme von Kautionen in Höhe von T€ 48 (Vorjahr T€ 89, zus. langfristige Darlehen T€ 106) - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 12.269 (Vorjahr T€ 14.228) und beinhalten in Höhe von T€ 12.269 (Vorjahr T€ 13.707) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen aus dem konzerninternen Cash-Pool in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 521).

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen T€ 11.323 (Vorjahr T€ 12.952) Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Wolt Enterprises Oy. Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr.



Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von T€ 6.620 (Vorjahr: T€ 1.159) aus Forderungen aus der Umsatzsteuer sowie in Höhe von T€ 348 (Vorjahr: T€ 0) aus Forderungen aus der Körperschafts- und Gewerbesteuer.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

In Höhe von T€ 401 (Vorjahr T€ 119) liegt Guthaben bei Kreditinstituten vor.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

In Höhe von T€ 168 (Vorjahr T€ 17) liegen Rechnungsabgrenzungsposten vor.

6. Eigenkapital

Das gezeichnet Kapital beträgt unverändert T€ 25 und ist voll eingezahlt.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Wolt Enterprises Deutschland GmbH einen Jahresüberschuss von T€ 328 (Vorjahr T€ 508) erwirtschaftet. Der Vorjahresgewinn wurde gemäß Gesellschafterbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weist die Wolt Enterprises Deutschland GmbH danach ein Eigenkapital von T€ 2.016 (Vorjahr T€ 1.689) aus.

Es besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB als Folge der Bilanzierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen abzüglich passiver latenter Steuern (T€ 2.536) und aktiven latenten Steuern (Vermeidung der Doppelerfassung passiver latenter Steuern, T€ 49). Die Ausschüttungssperre beträgt zum Bilanzstichtag T€ 2.585.

7. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen T€ 0 (Vorjahr T€ 143).

Die sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von T€ 2.381 (Vorjahr T€ 5.470) und personalbezogene Rückstellungen in Höhe von T€ 794 (Vorjahr T€ 6.538). Die personalbezogenen Rückstellungen enthalten in Höhe von T€ 658 Urlaubsrückstellungen. Weiterhin sind Rückstellungen für Steuerrisiken in Höhe von T€ 70 (Vorjahr T€ 0) in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

8. Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen bestehen in Höhe von T€ 126 (Vorjahr T€ 103) und resultieren aus Gutscheinverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Stichtag in Höhe von T€ 23.059 (Vorjahr T€ 7.320). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 15.166 aus Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von T€ 7.893 aus Cashpooling (Vorjahr T€ 7.320 aus Lieferungen und Leistungen). Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Wolt Enterprises Oy in Höhe von T€ 12.264 (Vorjahr T€ 4.066).

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit T€ 1.265 resultieren in Höhe von T€ 1.174 (Vorjahr T€ 1.243) aus Steuern.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert bzw. frei von Pfandrechten und ähnlichen Rechten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023, wie auch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022, bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren sowie von mehr als fünf Jahren.

9. Passive latente Steuern

Der in der Bilanz saldiert und gesondert ausgewiesene Posten "Passive latente Steuern" beruht auf folgenden temporären Differenzen: Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden nicht in der Steuerbilanz angesetzt, woraus sich passive latente Steuern ergeben in Höhe von T€ 1.140 (Vorjahr T€ 318). Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt in der Steuerbilanz einer Nutzungsdauer von 15 Jahren, woraus sich aktive latente Steuern in Höhe von T€ 49 (Vorjahr T€ 12) ergeben. Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31% angesetzt. Der Überhang der passiv latenten Steuern beträgt T€ 1.090 (Vorjahr T€ 306).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen in 2023 T€ 156.434 und sind damit zum Vorjahr von T€ 103.606, exklusive der konzerninternen Dienstleistungen, um 40% gewachsen. Sämtliche Umsatzerlöse der Gesellschaft werden im Inland umgesetzt. Die Umsatzerlöse resultieren mit T€ 72.125 (Vorjahr T€ 43.505) aus konzerninternen Dienstleistungen basierend auf dem Platform Fee Agreement. Diese werden inklusive Mark-Up weiterbelastet. Die übrigen Umsatzerlöse resultieren aus Geschäften in Form von Lieferdienstleistungen sowie Vermittlungsdienstleistungen mit externen Dritten.

2. Aktivierte Eigenleistungen



Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres belaufen sich auf T€ 3.376, wovon Kosten in Höhe von T€ 3.376 als selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Form der Partnermenüs aktiviert worden sind.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus direkten konzerninternen Kostenweiterbelastungen in Höhe von T€ 28.726 (Vorjahr T€ 40.450).

Sonstige betriebliche Erträge aus Währungsumrechnungen bestehen in Höhe von T€ 6 (Vorjahr T€ 23).

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von T€ 98.458 besteht in Höhe von T€ 87.296 aus den direkt mit der Lieferung in Zusammenhang stehenden Kosten. Weitere wesentliche Positionen stellen die Partnerausstattung in Höhe von T€ 4.632 sowie Zahlungsdienstleistungsgebühren in Höhe von T€ 4.112.

5. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 35.105 (Vorjahr T€ 75.719) wovon T€ 2.204 (Vorjahr T€ 2.296) die Altersversorgung betreffen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die größten Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen die Marketingaufwendungen (T€ 37.087, Vorjahr T€ 15.022) und Mietaufwendungen (T€ 3.413, Vorjahr T€ 2.592) dar. Zugehörige sonstige Kosten zum Unterhalt der Büros betragen T€ 897 (Vorjahr T€ 665). Ausgelagerte Supportkosten betragen T€ 2.953 (Vorjahr T€ 2.326), Buchhaltungs- sowie Beratungskosten T€ 2.370 (Vorjahr T€ 1.000). Darüber hinaus liegen sonstige personalbezogene Aufwendungen in Höhe von T€ 2.271 (Vorjahr T€ 1.141) und Reisekosten in Höhe von T€ 1.413 (Vorjahr T€ 1.120) vor. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit T€ 40 (Vorjahr T€ 20) Aufwendungen aus den Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste.

Sonstige betriebliche Aufwendungen aus Währungsumrechnungen bestehen in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 23).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren aus Zinsen an verbundene Unternehmen aufgrund eines Darlehens von T€ 175 (Vorjahr T€ 251).

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 784 (Vorjahr: T€ 306) enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft mietet sämtliche Geschäftsräume an. Der Vorteil dieser Mietgeschäfte besteht insbesondere in der geringeren Kapitalbindung. Bei Immobilienmietverträgen ist zudem die Anmietung einem Erwerb vorzuziehen, um im Falle der Beendigung von Leistungsverträgen einzelner Objekte nicht das Verwertungsrisiko der jeweiligen Immobilie tragen zu müssen. Risiken bestehen in der langfristigen Bindung an die jeweiligen Vertragspartner. Ferner besteht ggf. zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeiten das Risiko, dass keine Einigung über die Verlängerung der Verträge erzielt werden kann.

Sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen.

In €	Total	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr	Davon mehr als 5 Jahre
Aufgrund von Mietverträgen	23.936.263	3.272.894	20.663.369	8.675.771

2. Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung waren bzw. sind die nachfolgenden Personen bestellt:

Bassel Soukar* (Geschäftsführer, Head of Retail), Düsseldorf

(seit 12. April 2024)

Aksana Lukyanenka-Sarac* (Geschäftsführerin, General Manager Deutschland),



Berlin (von 21. August 2023 bis 12. April 2024)

Jarno Kalevi Siivola (Geschäftsführer, VP Tax & Treasury),

Helsinki (von 13. Oktober 2022 bis 21. August 2023)

Von § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

3. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beläuft sich auf 825 (Vorjahr 3.994). Die durchschnittliche Anzahl der leitenden Angestellten beläuft sich auf 2 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Anzahl der Kurier beträgt 387 und die der übrigen Mitarbeiter beträgt 436.

4. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Es gibt ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Doordash Inc., an dem Mitarbeiter nach individuellen Vereinbarungen teilnehmen können. Die Kosten für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm werden vollständig durch die Doordash Inc. getragen, sodass sich keine Kosten im Personalaufwand der Wolt Enterprises Deutschland GmbH niederschlagen. Die Wolt Enterprise Deutschland GmbH wird in diesem Zusammenhang nicht Teil der vertraglichen Vereinbarung. Lediglich für lohnsteuerrechtliche Zwecke erfolgt eine Erfassung der Beteiligungen in der Lohnbuchhaltung.

5. Gesellschafter- und Konzernverhältnisse

Die Wolt Enterprises Oy, Helsinki, ist die alleinige Gesellschafterin der Wolt Enterprises Deutschland GmbH. Die DoorDash Inc. stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der DoorDash Inc. mit der Registernummer 1792789, ist im South Tower 8th Floor 303, 2nd Street San Francisco, CA 94107, USA erhältlich.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 67.

7. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss von T€ 328 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Berlin, den 20. Dezember 2024

SONSTIGE BESTANDTEILE

Der Jahresabschluss wurde am 30.01.2025 festgestellt.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2023 EUR
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.129.071,62	3.376.427,93	0,00	4.505.499,55
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	963.905,32	3.392.076,07	963.905,32	3.392.076,07



Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Geschäfts- oder Firmenwert	445.836,00	0,00	0,00	445.836,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	2.538.812,94	6.768.504,00	963.905,32	8.343.411,62
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.435.485,57	1.781.920,94	528.461,32	2.688.945,19
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.778,09	81.595,45	0,00	100.373,54
Summe Sachanlagen	1.454.263,66	1.863.516,39	528.461,32	2.789.318,73
Summe Anlagevermögen	3.993.076,60	8.632.020,39	1.492.366,64	11.132.730,35
kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	103.218,38	726.926,12	0,00	830.144,50
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.124,58	327.514,39	86.124,58	327.514,39
3. Geschäfts- oder Firmenwert	49.537,32	148.611,96	0,00	198.149,28
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	238.880,28	1.203.052,47	86.124,58	1.355.808,17
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	426.137,64	1.109.486,15	528.461,32	1.007.162,47
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	426.137,64	1.109.486,15	528.461,32	1.007.162,47
Summe Anlagevermögen	665.017,92	2.312.538,62	614.585,90	2.362.970,64
Buchwert				
	31.12.2023			31.12.2022
	EUR			EUR
A. Anlagevermögen				



	Buchwert	
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.675.355,05	1.025.853,24
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.064.561,68	877.780,74
3. Geschäfts- oder Firmenwert	247.686,72	396.298,68
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.987.603,45	2.299.932,66
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.681.782,72	1.009.347,93
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.373,54	18.778,09
Summe Sachanlagen	1.782.156,26	1.028.126,02
Summe Anlagevermögen	8.769.759,71	3.328.058,68

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wolt Enterprises Deutschland GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolt Enterprises Deutschland GmbH, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolt Enterprises Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II. 3. des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe im Abschnitt I. „Allgemeine Angaben“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt III.2 „Risiken“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten der Muttergesellschaft mit der Erreichung der strategischen und operativen Ziele von Wolt als Teil der DoorDash-Gruppe verbunden sind, einschließlich der operativen Risiken und der externen Risiken, wie z. B. die Beeinflussung durch makroökonomische Faktoren. Darüber hinaus besteht, durch die rein gruppeninterne Finanzierung der Gesellschaft über das Cash Pooling und das kurzfristig kündbare Platform Fee Agreement, eine finanzielle Abhängigkeit von der Muttergesellschaft. Die gesetzlichen Vertreter beschreiben weiter, dass die Muttergesellschaft Wolt Enterprises Oy in ihrem Jahresabschluss darauf hinweist, dass sie auf die finanzielle Unterstützung der obersten Muttergesellschaft DoorDash Inc. angewiesen ist. Diese hat ihre Absicht erklärt, Wolt Enterprises Oy zeitlich und betraglich begrenzt finanziell zu unterstützen. Wie in Angabe I. „Allgemeine Angaben“ im Anhang und Abschnitt III.2 „Risiken“ im Lagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II.3. des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da do-lose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzsprechend und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 21. Januar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sternberg, Wirtschaftsprüfer

Kantner, Wirtschaftsprüfer